WIRTSCHAFTSPOLITIK
aktuell

NR. 2 – Januar 2011

VER.DI BUNDESVORSTAND
BEREICH WIRTSCHAFTSPOLITIK
WIRTSCHAFTSPOLITIK@VERDI.DE
WWW.WIPO.VERDI.DE

Leiharbeit = Lohndumping

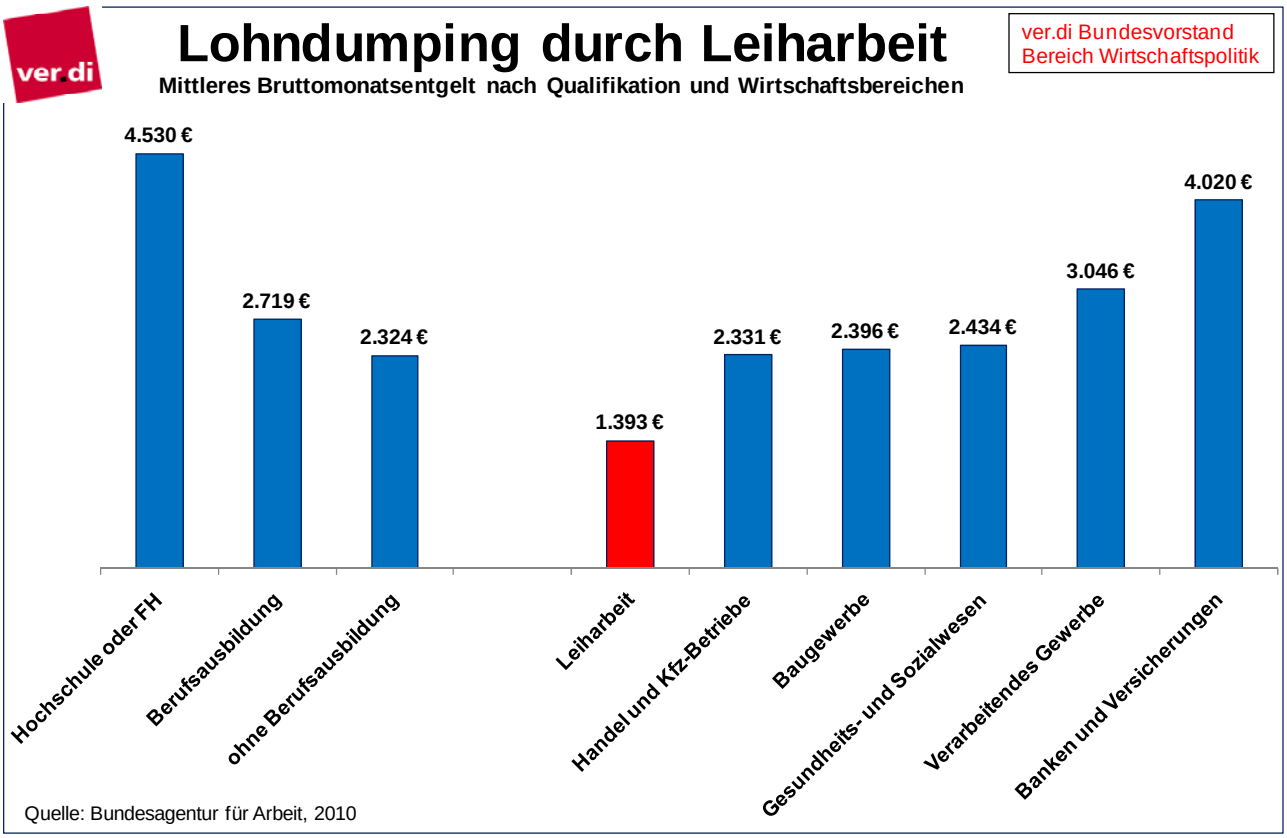
Die Leiharbeit boomt. Mehr als ein Drittel aller neuen Jobs im letzten Jahr waren Leiharbeit-Jobs. Etwa eine Million Beschäftigte arbeiten mittlerweile so. Mehr als vor der Krise. Vollzeitbeschäftigung ohne Leiharbeit ist weiter gesunken.

Die Bundesregierung feiert die Leiharbeit als besonders „flexibles Arbeitsmarktinstrument“. Tatsächlich ist es ein Instrument für Lohndumping.

1.393 Euro betrug 2009 das mittlere Bruttomonatsentgelt von Vollzeitbeschäftigten in Leiharbeit. Das ist nicht einmal die Hälfte des mittleren Verdienstes in der Industrie – wo viele von ihnen arbeiten. Die meisten haben eine gute Ausbildung. Trotzdem verdienen sie weniger als regulär Beschäftigte ohne Berufsausbildung, die im Mittel 2.324 Euro haben.

Damit muss endlich Schluss sein! Die in Leiharbeit Beschäftigten müssen mindestens so gut bezahlt werden wie regulär Beschäftigte. Durch den häufigen Arbeitsplatzwechsel müssen sie sogar mehr leisten.

Wir brauchen eine gesetzliche Regelung: Gleicher Lohn ab dem ersten Tag! Erst nach dem dritten Monat oder sogar später bringt nichts. Rund 60 Prozent der Leiharbeit-Jobs dauern weniger als drei Monate. Zusätzlich brauchen wir den gesetzlichen Mindestlohn. So würde in der Leiharbeit der Lohn an den entleihfreien Tagen nach unten abgesichert.



V.i.S.d.P.: VER.DI BUNDESVORSTAND – RESSORT 1 – FRANK BSIRSKE – PAULA-THIEDE-UFER 10 – 10179 BERLIN